



Radar Bulletin September 2016

Zeitraum 27. August – 30. September 2016




Zweck des Radar Bulletins:

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Seit Februar 2016 kooperiert das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) bei der Erstellung des Bulletins. Zurzeit verantwortet das FLI die Redaktion von ASP, BT und AI. Es ist geplant, die Gesamtedaktion ab dem Spätsommer 2016 gemeinsam von FLI und BLV zu verantworten. Bis dahin wird auch in Deutschland die Schweizer Fassung des Radar Bulletins veröffentlicht.

Gesichtete Quellen:
































[ADNS](#), [AGRA FACTS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [DG SANTÉ](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#) und weitere.

Definitionen der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist gross. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Es werden situativ Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände sind noch nicht notwendig.

* **NEU** * Information über durchgeführte Ausschlussuntersuchungen auf hochansteckende Tierseuchen.

Übersicht

2 Mte	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			BT	Bluetongue (BT): Weitere Fälle in Frankreich (BTV-8), Slowenien (BTV-4) und Italien (BTV-4 und BTV-1). Neue Fälle in Kroatien und Serbien (BTV-4) und Zypern (BTV-8).
			ASP	Afrikanische Schweinepest (ASP): Neue Fälle in Polen , Litauen , Lettland , Estland , in der Ukraine und Russland .
			LSD	Lumpy skin disease (LSD): Weitere Fälle in Südosteuropa und Russland .
			Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: Neue Fälle in Italien .
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin August 2016				
			MKS	Maul- und Klauenseuche (MKS): Weiterhin Viruszirkulation in Nordafrika und im Nahen Osten .
			HPAI LPAI	Niedrigpathogene aviäre Influenza (LPAI): Ein weiterer Fall in Frankreich .
—			PPR	Peste des Petits Ruminants (PPR): Weitere Fälle in Tunesien .
—			Milzbrand	Milzbrand (Anthrax): Neue Fälle in Italien .
	—		CWD	Chronic Wasting Disease (CWD): Zwei neue Fälle in Norwegen .
			WNF	West Nil Fieber (WNF): Aktuelle Situation in Europa .
—			VHK	Virale hämorrhagische Krankheit der Kaninchen (VHK): Information zum Virustyp in Norwegen .
—			EIA	Equine infektiöse Anämie (EIA): Keine neuen Fälle in der Slowakei .

[ADNS](#) Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen

BT-Virus Serotyp 8 (BTV-8): In Frankreich zirkuliert BTV-8. Im September 2016 wurden 77 Fälle gemeldet. Betroffen waren ausschliesslich Rinder haltende Betriebe. Grosse Teile der Schweiz, der Südwesten von Baden-Württemberg sowie ein kleines Gebiet in Italien liegen weiterhin im 150 km-Radius (Abb. 1).

BT-Virus Serotyp 4 (BTV-4): Am 1. September 2016 bestätigte **Italien** neue Fälle von BTV-4 in der Region Veneto, im Norden des Landes. Seit Beginn der Vektor-aktiven Zeit wurden in Italien insgesamt 259 Fälle von BTV-4, 45 Fälle von BTV-1 und 65 Fälle ohne Angabe des Serotyps festgestellt.

Seit dem letzten Radar Bulletin [August 2016](#) wurde auch in **Slowenien** wieder ein Fall von BTV-4 festgestellt.

Kroatien bestätigte am 26. September 2016 zwei Fälle von BTV-4 in Dubrovnik-Neretva im Süden des Landes.

Serbien meldete am 21. September 2016 einen Fall von BTV-4 im Bezirk Pomoravlje, im Zentrum des Landes.

Am 20. September 2016 bestätigte **Zypern** acht Fälle von BTV-8 in Larnaka, im Südosten des Landes.

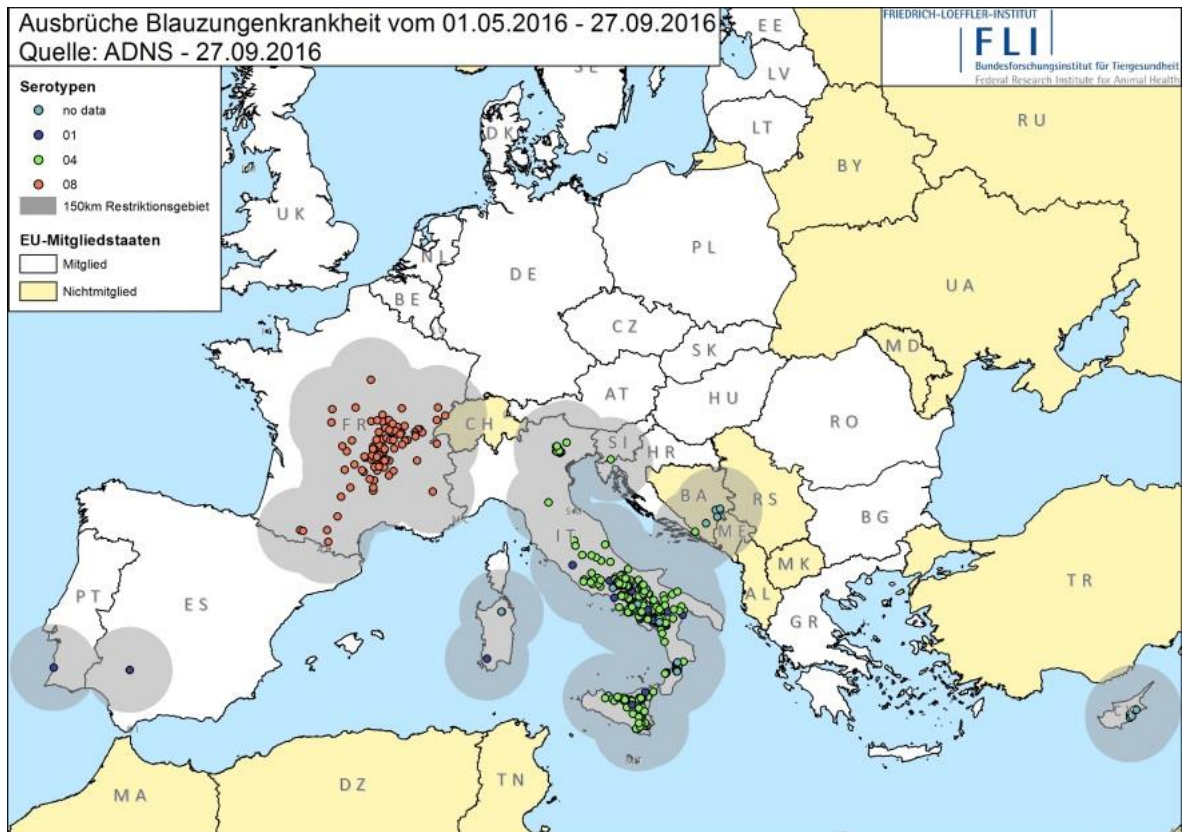


Abbildung 1: Seit Beginn der Gnizenaktivität (1. Mai 2016) in ADNS gemeldete BT-Ausbrüche. Angezeigt sind die Gebiete, welche innerhalb eines Radius von 150 km zu den Ausbrüchen liegen.

<p>Kommentar</p>	<p>BTV-8 in Frankreich: Im September 2016 ist die Anzahl gemeldeter BT-Fälle angestiegen. Die Impfung gegen BTV-8 wird weiterhin nur risikobasiert fortgesetzt. Entsprechend haben die an die Restriktionszone angrenzenden Länder wie Deutschland, Spanien, Italien und die Schweiz weiterhin ein Risiko der Einschleppung.</p> <p>BTV-4 in Italien: Seit der Meldung vom 1. September 2016 wurden in den nördlichsten Provinzen von Veneto bereits über 50 Fälle von BTV-4 gemeldet. Bei den neuen Fällen war u.a. eine Schafherde betroffen, die von weiter südlich des Landes zur Beweidung verbracht wurde. Einige Tiere sind an den typischen Symptomen der BT verendet. Die Zone wurde als BT-Sperrgebiet eingestuft.</p> <p>BTV-4 in Österreich: Die Impfung gegen BTV-4 erfolgt auf freiwilliger Basis und auf Kosten der Tierhalter. Interesse an einer Impfung besteht besonders bei Betrieben, die Tiere aus der Restriktionszone heraus verbringen, zumal diese nur geimpft in das freie Gebiet verbracht werden dürfen.</p> <p>Deutschland: In Deutschland wird die freiwillige Impfung von Rindern, Schafen und Ziegen mit inaktivierten Impfstoffen gegen BTV-8 durchgeführt. Eine Ausnahmegenehmigung erlaubt auch den Einsatz eines bisher nur in Spanien zugelassenen Impfstoffs gegen BTV-4. In Baden-Württemberg wurden bisher ca. 25 % aller Rinder gegen BTV-8 und ca. 12 % gegen BTV-4 geimpft (Quelle HIT).</p>	
<p>Folgen für Deutschland</p> <p><input checked="" type="radio"/></p> <p><input type="radio"/></p> <p><input type="radio"/></p>	<p>Für die Verbringung aus Restriktionszonen muss nachgewiesen werden, dass die Tiere frei von BT sind oder einen zuverlässigen Impfschutz haben. Hierfür müssen Rinder zur Grundimmunisierung zweimal im Abstand von 3 bis 4 Wochen geimpft werden.</p> <p>Obwohl in den letzten Monaten nur wenige BT-Fälle gemeldet wurden, muss weiterhin damit gerechnet werden, dass im Herbst die Anzahl der BTV-4 und BTV-8 Fälle wieder ansteigt und sich beide Serotypen weiter ausbreiten.</p> <p>Auch wenn die aktuellen Seuchenzüge von BTV-4 und BTV-8 mit wenig ausgeprägten Symptomen einhergehen, ist die klinische Überwachung für die Früherkennung wichtig: Fieber, Entzündung der Schleimhäute, Ulzerationen und Nekrose von Haut und Maulschleimhaut, an Lippen, Nase, Zitzen und Euter, Ödeme im Kopfbereich und an den Gliedmassen sowie respiratorische Symptome können auftreten. Stellen Tierhalter verdächtige Symptome fest, müssen sie umgehend ihren Bestandstierarzt kontaktieren.</p>	
<p>Quellen / Links</p>	<p>Frankreich: ANSES, ADNS, OIE, Alim'agri, Plateforme ESA</p> <p>Österreich: BMGF</p>	<p>Für weitere Informationen siehe FLI.</p>

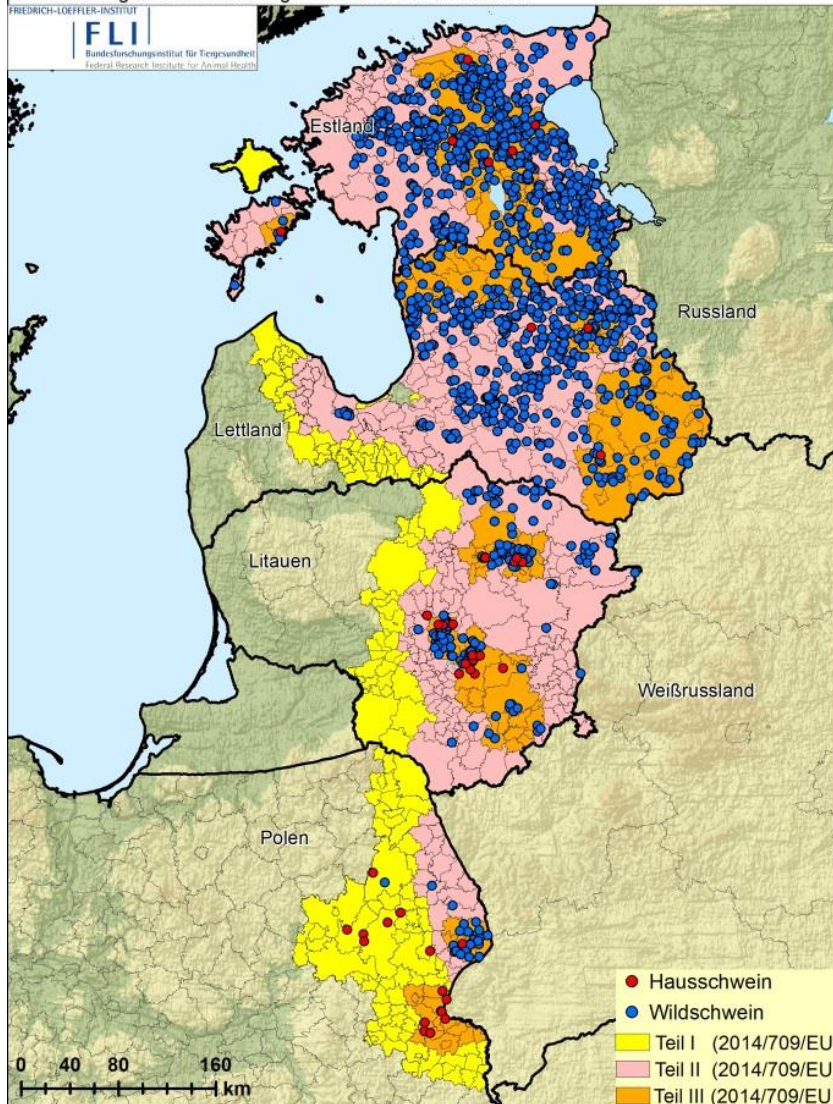


Die Anzahl gemeldeter ASP-Ausbrüche bei Hausschweinen ist in allen betroffenen Staaten im September 2016 zurückgegangen.

In **Polen** wurde ASP in zwei Hausschweinebetrieben mit 63 bzw. 10 Tieren festgestellt, aus **Lettland** und **Litauen** wurde jeweils ein Ausbruch bei Hausschweinen gemeldet.

Auch bei Wildschweinen ist im Vergleich zu den Vormonaten die Anzahl gemeldeter ASP-Fälle in allen betroffenen Staaten gesunken. In diesem Jahr wurden in den Baltischen Staaten und Polen insgesamt 1'607 ASP-Fälle bei Wildschweinen gemeldet worden (**Estland**: 757; **Lettland**: 612; **Litauen**: 210; **Polen**: 28).

Afrikanische Schweinepest in Estland, Lettland, Litauen und Polen seit 01.01.2016
Quelle: ADNS (Stand: 27.09.2016 – 08:15 Uhr)
nach Anhang des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU



Situation



Abbildung 2: Seit 1. Januar 2016 in Osteuropa festgestellte ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen sowie die entsprechend dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1406 der Kommission vom 22. August 2016 neu angepassten Gebiete (Quelle: [FLI](#)).

Aus **Russland** werden weiterhin zahlreiche ASP-Ausbrüche bei Haus- und Wildschweinen gemeldet. Neben vielen Klein- und Kleinsthaltungen waren im September 2016 auch mehrere grosse kommerzielle Betriebe mit jeweils mehr als 15'000 Tieren betroffen.

Auch die **Ukraine** meldet weiterhin zahlreiche ASP-Ausbrüche bei Haus- und Wildschweinen. Der grösste betroffene kommerzielle Betrieb hielt 6'345 Tiere. Innerhalb der Wildschweinpopulation werden lokale Häufungen beobachtet; so wurde ASP beispielsweise bei sechs am Strassenrand aufgefundenen Kadavern nachgewiesen.

Aus **Belarus** liegen keine Meldungen vor, die Seuchensituation ist weiterhin unklar.

Kommentar	Die aus Polen gemeldeten ASP-Fälle beschränken sich nach wie vor auf die Grenzregion zu Belarus. In Estland, Lettland und Litauen zirkuliert das ASP-Virus weiterhin grossflächig in der Wildschweinepopulation. Vor dem Hintergrund der aktuellen Seuchensituation ist die Einhaltung von Biosicherheitsmassnahmen insbesondere in den Grenzregionen zu Russland, der Ukraine und Belarus sehr wichtig. Auch die unklare Seuchensituation in der Ukraine und in Belarus lässt befürchten, dass sich die Seuche weiter ausbreitet. Dadurch sind besonders die Grenzregionen benachbarter Länder (Moldawien, Rumänien, Ungarn, Slowakei) möglicherweise einem höheren Risiko ausgesetzt.	
Folgen für Deutschland <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>	Aufgrund der Seuchenlage bleiben die geltenden Schutzmassnahmen bis Dezember 2019 in Kraft (Durchführungsbeschluss (EU) 2015/1752). Bei Tierhaltern, Tierärzten und Jägern ist weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit angezeigt. Der Import von Schweine- bzw. Wildschweinefleisch und Fleischerzeugnissen aus Russland, der Ukraine und Belarus sowie das Verbringen dieser Produkte aus den Restriktionsgebieten der EU sind verboten. Personen, Transportfahrzeuge und Gegenstände, die in den betroffenen Gebieten Kontakt zu Schweinen hatten, sowie Häute und Jagdtrophäen stellen ein Einschleppungsrisiko dar. Bei unklaren Gesundheitsproblemen ohne genügende Hinweise auf einen Verdachtsfall wird die Durchführung von Ausschlussuntersuchungen empfohlen.	
Quellen / Links	OIE , FLI , ADNS , PAFF	Für weitere Informationen siehe BLV .

Krankheit	Lumpy Skin Disease (LSD) – Albanien, Bulgarien, Griechenland, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei, Kasachstan und Russland			 																																				
Situation	<p>Die betroffenen Staaten Südosteuropas melden weiterhin neue Fälle von LSD (vgl. Tab. 1). Bulgarien und Serbien haben die Impfung im gesamten Hoheitsgebiet abgeschlossen. In den anderen betroffenen Ländern Südosteuropas ist die Impfung im Gange.</p> <p>Tabelle 1: Übersicht der gemeldeten LSD-Fälle in den betroffenen Staaten Südosteuropas im Zeitraum 1. Januar 2016 – 30. September 2016 (Quelle: OIE und ADNS).</p> <table border="1" data-bbox="300 1272 1492 1854"> <thead> <tr> <th>Land</th> <th>Datum des letzten gemeldeten Falls</th> <th>Anzahl gemeldete Fälle (seit 01.01.2016)</th> <th>Impfung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Albanien</td> <td>30.09.2016</td> <td>155</td> <td>Bisher ca. 250.000 Tiere geimpft, mehr Impfdosen benötigt</td> </tr> <tr> <td>Bulgarien</td> <td>18.09.2016</td> <td>217</td> <td>Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im Juli 2016 abgeschlossen</td> </tr> <tr> <td>Griechenland</td> <td>06.09.2016</td> <td>218</td> <td>Ausweitung Impfung auf Regionen im Westen des Landes</td> </tr> <tr> <td>Kosovo</td> <td>07.09.2016</td> <td>46</td> <td>Sporadische Impfung</td> </tr> <tr> <td>Mazedonien</td> <td>05.08.2016</td> <td>178</td> <td>Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im Gange</td> </tr> <tr> <td>Montenegro</td> <td>05.08.2016</td> <td>63</td> <td>Impfung in Risikogebieten im August 2016 abgeschlossen</td> </tr> <tr> <td>Serbien</td> <td>23.09.2016</td> <td>221</td> <td>Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im August 2016 abgeschlossen</td> </tr> <tr> <td>Türkei</td> <td>08.06.2016</td> <td>78</td> <td>Impfung begrenzt auf betroffene Gebiete</td> </tr> </tbody> </table> <p>Kasachstan meldete am 22. Juli 2016 erste Fälle von LSD in der Region Atyrau, welche unmittelbar an das Gebiet Russlands mit LSD-Viruszirkulation grenzt (vgl. Radar Bulletin August 2016). Seither meldete das Land keine weiteren Fälle mehr.</p> <p>Russland meldete seit Mai 2016 insgesamt 280 Fälle im südwestlichen Teil des Landes (Grenzgebiet zu Kasachstan, Georgien und Ukraine).</p>				Land	Datum des letzten gemeldeten Falls	Anzahl gemeldete Fälle (seit 01.01.2016)	Impfung	Albanien	30.09.2016	155	Bisher ca. 250.000 Tiere geimpft, mehr Impfdosen benötigt	Bulgarien	18.09.2016	217	Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im Juli 2016 abgeschlossen	Griechenland	06.09.2016	218	Ausweitung Impfung auf Regionen im Westen des Landes	Kosovo	07.09.2016	46	Sporadische Impfung	Mazedonien	05.08.2016	178	Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im Gange	Montenegro	05.08.2016	63	Impfung in Risikogebieten im August 2016 abgeschlossen	Serbien	23.09.2016	221	Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im August 2016 abgeschlossen	Türkei	08.06.2016	78	Impfung begrenzt auf betroffene Gebiete
Land	Datum des letzten gemeldeten Falls	Anzahl gemeldete Fälle (seit 01.01.2016)	Impfung																																					
Albanien	30.09.2016	155	Bisher ca. 250.000 Tiere geimpft, mehr Impfdosen benötigt																																					
Bulgarien	18.09.2016	217	Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im Juli 2016 abgeschlossen																																					
Griechenland	06.09.2016	218	Ausweitung Impfung auf Regionen im Westen des Landes																																					
Kosovo	07.09.2016	46	Sporadische Impfung																																					
Mazedonien	05.08.2016	178	Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im Gange																																					
Montenegro	05.08.2016	63	Impfung in Risikogebieten im August 2016 abgeschlossen																																					
Serbien	23.09.2016	221	Impfung gesamtes Hoheitsgebiet im August 2016 abgeschlossen																																					
Türkei	08.06.2016	78	Impfung begrenzt auf betroffene Gebiete																																					

Ausbrüche Lumpy Skin Disease vom 01.01.2015 - 27.09.2016
 Quelle: ADNS - 27.09.2016

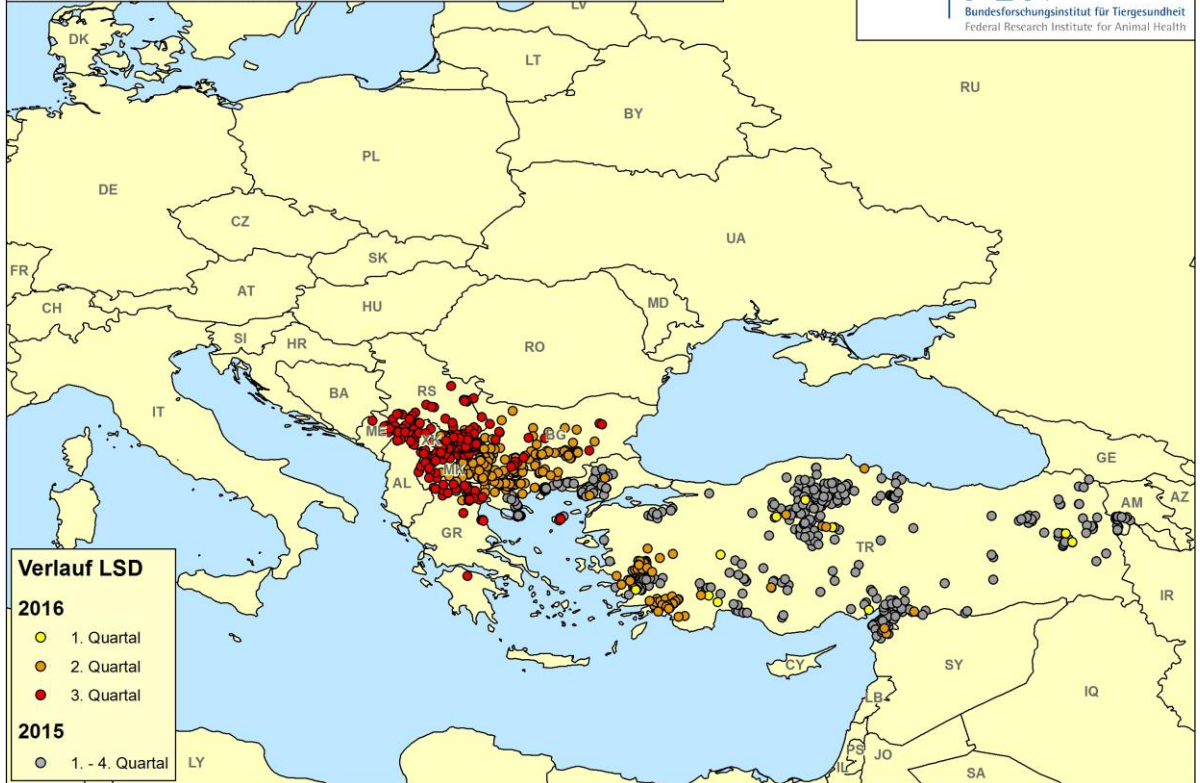


Abbildung 3: LSD-Ausbrüche in Südosteuropa und der Türkei im Zeitraum 1. Januar 2015 – 27. September 2016 (Quelle: [FLI](#)). Die Fälle aus Russland sind nicht enthalten, da diese keine Meldungen an ADNS machen.

Kommentar

In **Bulgarien** scheint die Anzahl der Fälle langsam zu sinken: Seit dem letzten Radar Bulletin [August 2016](#) hat das Land lediglich einen neuen Fall gemeldet. Auch in **Serbien** und **Montenegro** scheint die Anzahl neuer Fälle rückläufig zu sein. Serbien meldete im September 2016 nur drei neue Fälle. In **Montenegro** trat der letzte Fall am 9. September 2016 auf. Das Land ist überzeugt, dass es durch die nationale Bekämpfung der LSD eine Weiterverbreitung nach Bosnien und Herzegowina sowie Kroatien verhindern konnte.

In einigen anderen Ländern Südosteuropas ist die Situation z.T. unklar und die nordwestliche Ausbreitung von LSD bleibt weiterhin beunruhigend. **Griechenland** hat seine Impfbzonen nach Westen ausgeweitet, aber hat zu wenig Impfdosen für eine 100 %-Abdeckung des Landes. Auch in **Albanien** fehlt es an Impfdosen für eine vollständige Impfabdeckung und das Land bittet um finanzielle Unterstützung. Nebst der Impfstoffbesorgung stehen die betroffenen Länder vor weiteren Herausforderungen: Die Bedingungen für den Handel mit geimpften Tieren und deren Produkte, die Entsorgung der Kadaver, die Wiederausstattung von Betrieben mit neuen Tieren und deren Impfung sowie die Unterscheidung von geimpften und nicht geimpften Tieren bei Ausbrüchen nach erfolgter Impfkampagne sind noch unklar.

Kroatien startete am 8. August 2016 als erstes LSD-freies Nachbarland der betroffenen Länder mit einer präventiven Impfkampagne. Vorerst werden Impfungen in den süd-östlichen Provinzen, welche einem erhöhten Risiko für den Eintrag von LSD ausgesetzt sind, vorgenommen. Längerfristig soll die Impfung auf das gesamte Hoheitsgebiet ausgedehnt werden. Im Vergleich zu Kroatien werden in anderen Nachbarländern wenige bis gar keine präventiven Massnahmen ergriffen. **Bosnien und Herzegowina** hat zwar seine klinische Überwachung von Tieren an den Grenzen zu Serbien und Kosovo verstärkt, plant aber aktuell keine präventiven Impfungen. **Rumänien** hat bei der EU-Kommission einen Plan für eine Notfallimpfung eingereicht. Mit dieser wird jedoch erst dann begonnen, wenn das Land den ersten positiven Fall festgestellt hat.

Vom 8.-9. September 2016 fand in Bulgarien eine Ministerkonferenz zum Thema präventive Strategie zur Bekämpfung von LSD statt. Die teilnehmenden Minister aus den betroffenen Ländern waren sich einig, dass es zur Eindämmung der LSD einheitliche EU-Massnahmen braucht und das bisherige regionale Vorgehen nicht zielführend ist. Auch waren die Teilnehmenden der Meinung, dass die gesetzlichen Bestimmungen dringend überarbeitet werden müssen, damit breit angelegte Massenimpfungen erfolgen können. Letzteres wird durch die kürzlich veröffentlichte dringliche Empfehlung ([Urgent Advice](#)) der EFSA unterstützt (Impfungen werden als effektivste Methode zur Bekämpfung von LSD gesehen).

	<p>Am letzten PAFF-Meeting vom 13.-14. September 2016 haben die Mitgliedstaaten dem Entwurf eines neuen EU-Durchführungsbeschlusses über Kontrollmassnahmen bezüglich LSD zugestimmt. Die neue Regelung enthält angemessenere Handelsrestriktionen für lebende Tiere und deren Produkte, welche einem Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Es wurden auch neue Regeln bezüglich der Zonierung definiert, damit zwischen infizierten und seuchenfreien Zonen mit Impfung unterschieden werden kann. Ausserdem wurde das belgische Referenzlabor als neues EU-Referenzlabor für durch Capripoxviren verursachte Krankheiten (wie LSD und Schaf- und Ziegenpocken) zur Unterstützung der LSD-Bekämpfung in Europa gewählt. Um Impfkampagnen zu erleichtern, wurde die EU-Impfstoffbank erweitert. Technischer und finanzieller Support sowie Impfdosen aus der EU-Impfstoffbank sind nun nicht mehr nur für Länder mit LSD-Fällen zugänglich, sondern auch für seuchenfreie Länder, die zur Prävention impfen möchten.</p> <p>Am 21. September 2016 fand das zweite Treffen der „Regional Standing Group of Expert on Lumpy Skin Disease for South East Europe“ statt. Die Treffen werden von der Initiative “Global Framework for the progressive control of Transboundary Animal Diseases“ (GF-TADs) der OIE organisiert und haben das Ziel einer engeren Kooperation der von LSD betroffenen Ländern.</p>	
<p>Folgen für Deutschland</p> <p>○ ● ○</p>	<p>Eine weitere Ausbreitung des Virus in Europa und auch in Richtung Deutschland kann nicht ausgeschlossen werden. In Deutschland gehört die LSD zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen. Sie wurde hierzulande noch nie festgestellt und gilt als exotische Krankheit. Daher ist es wichtig, verdächtige Krankheitszeichen bei Rindern zu kennen und im Zweifelsfall Verdachtsfälle sofort abklären zu lassen. Weitere Informationen zur Krankheit sowie Bilder zu den Krankheitszeichen sind auf der FLI-Webseite enthalten.</p>	
<p>Quellen / Links</p>	<p>ProMED: Rumänien, Europa, Russland PAFF, OIE, EFSA, ADNS</p>	<p>Für weitere Informationen siehe FLI.</p>



Situation

Im September 2016 meldete **Italien** einen weiteren Fall des Kleinen Beutenkäfers (*Aethina tumida*) in der Provinz Cosenza in Kalabrien, welche ca. 100 km nördlich von der bisher betroffenen Provinz Reggio di Calabria liegt (vgl. Radar Bulletin [August 2016](#)). Der Grund für diese sprunghafte Ausbreitung war ein nicht zugelassener Transport von Bienenkolonien innerhalb Italiens. In der zuerst betroffenen Provinz Reggio di Calabria wurden im September 2016 30 neue Fälle gemeldet.

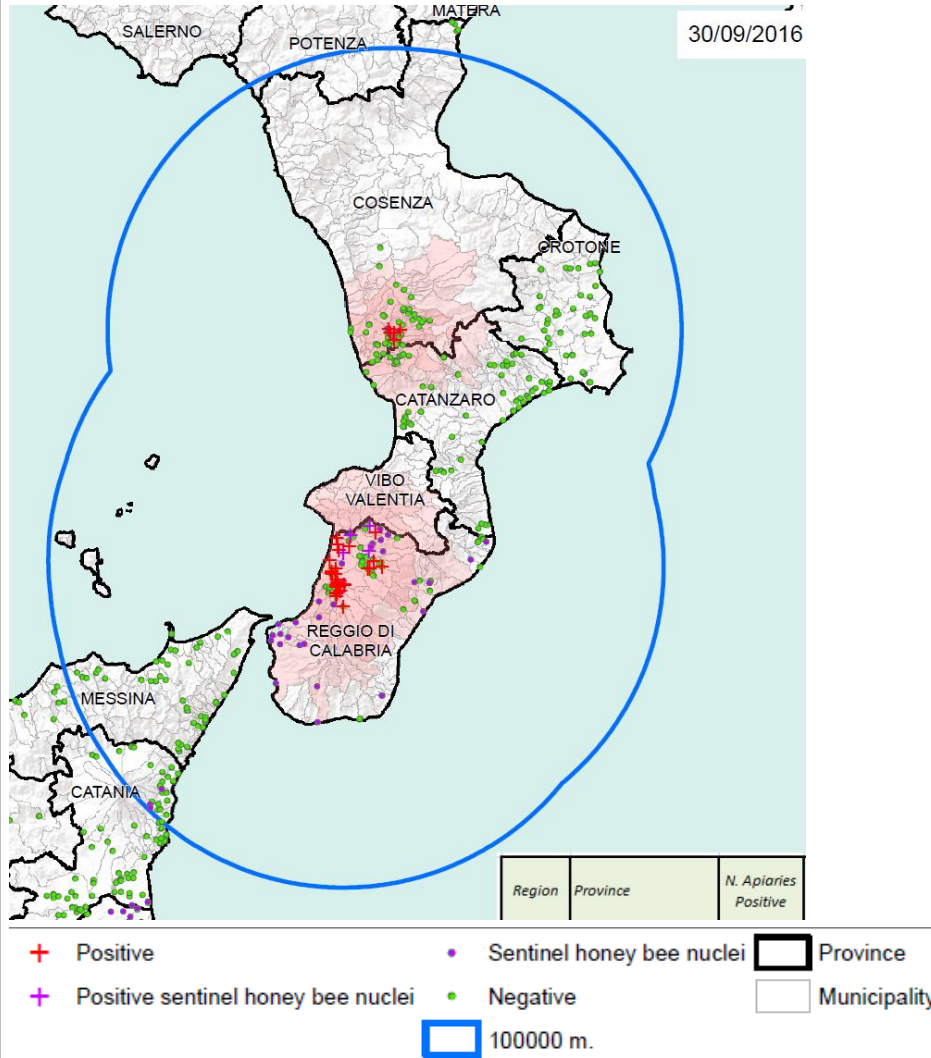


Abbildung 4: Überwachungszone Kalabrien und Sizilien und Resultate der Überwachungsaktivität vom 1. Januar bis 30. September 2016 (Quelle: [IZSV](#)).

Kommentar

Im September 2016 wurden so viele Käferfunde wie lange nicht mehr dokumentiert. Gründe hierfür sind nicht bekannt. Eventuell hat die nördliche Ausbreitung des kleinen Beutenkäfers Ende Juli 2016 die disease awareness erhöht, wodurch mehr Bienenstände untersucht wurden. In den Sentinel-Ständen, die regelmäßig kontrolliert werden, waren 4 Sentinel-Stände positiv ([IZSV](#)).

Die in Italien gefundenen Kleinen Beutenkäfer wurden genetisch untersucht. Dabei wurde eine Ähnlichkeit zu *Aethina tumida*-Käfern in Kamerun festgestellt ([PAFF](#)).

Folgen für Deutschland



Eine Einschleppung über Importe von Bienen, Hummeln, Imkereinebenprodukten oder gebrauchtem Imkereimaterial nach Deutschland kann nicht ausgeschlossen werden. Bienen, Hummeln, unverarbeitete Imkereinebenprodukte, gebrauchtes Imkereimaterial oder für den menschlichen Verzehr bestimmter Wabenhonig dürfen nicht aus Kalabrien und Sizilien nach Deutschland verbracht werden. Brutbildkontrollen sind wichtig. Werden verdächtige Käfer und Larven gesichtet, ist der Tierarzt zu informieren.

Quellen / Links

[ADNS](#), [IZSV](#)

Für weitere Informationen siehe [Kleiner Beutenkäfer](#) und [Apinella](#) auf BLV-Webseite.



<p>Maul- und Klauenseuche (MKS)</p>	<p>Die Gefahrenlage für Deutschland ist unverändert, es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung. Das Virus zirkuliert nach wie vor in Nordafrika sowie in der Türkei und im Nahen Osten. Reisende in alle betroffenen Länder dürfen keine Produkte tierischer Herkunft nach Deutschland bringen.</p> <p>Die Symptome von hochansteckenden Seuchen wie der MKS sind im Anfangsstadium nicht immer eindeutig. Deshalb lohnt es sich, in unklaren Fällen Ausschlussuntersuchungen durchzuführen.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) / Niedrigpathogene aviäre Influenza (LPAI)</p>	<p>Nach den zahlreichen Fällen von aviärer Influenza vor allem in Enten- und Gänsehaltungen in Frankreich wurde seit Januar 2016 ein umfangreiches Eradikationsprogramm durchgeführt (vgl. Radar Bulletin August 2016). Geflügelherden werden derzeit aufgrund einer aktiven Überwachung, Aufhebung von Restriktionszonen, Tierbewegungen, Kontakt zu Ausbruchsbetrieben und klinischem Verdacht untersucht. Von Mitte Juli bis Mitte August 2016 traten 4 HPAI und 3 LPAI-Fälle auf. Am 13. September 2016 wurde ein weiterer LPAI-Fall bei einem Entenbetrieb mit 6.000 Tieren gemeldet. Die Enten waren klinisch unauffällig.</p> <p>Aus Dänemark wurden seit dem letzten Ausbruch am 6. August 2016 keine weiteren LPAI-Fälle mehr gemeldet.</p> <p>Für Geflügelhalter ist es wichtig, Biosicherheitsmassnahmen konsequent umzusetzen. Bei unklaren Bestandsproblemen wird die umgehende Durchführung von Ausschlussuntersuchungen empfohlen.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>Peste des Petits Ruminants (PPR)</p>	<p>Tunesien meldete seit den letzten Fällen vom 15. August 2016 20 weitere Fälle von PPR bei Schafen und Ziegen (Quelle: OIE). Insgesamt waren bisher 18 Ziegen und 240 Schafe betroffen. Der letzte PPR-Ausbruch in Tunesien wurde im Oktober 2014 registriert. In den Ländern Nordafrikas treten immer wieder Ausbrüche von PPR auf.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p>Milzbrand (Anthrax)</p>	<p>Neben den bekannten Fällen in Frankreich und Schweden (Radar Bulletin August 2016) meldete auch Italien im September 2016 das Wiederauftreten von Milzbrand-Fällen. Um solche Ereignisse vermeiden zu können, sollte man historisch mit Milzbrandsporen kontaminierte Weideflächen kennen. Eine Weiterverbreitung kann verhindert werden, indem verdächtige Tierkadaver nach Probenahme unmittelbar entsorgt und nicht eröffnet werden.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p>Chronic Wasting Disease (CWD)</p>	<p>Seit den letzten drei Fällen von CWD im Frühling dieses Jahres (vgl. Radar Bulletin Juni 2016) meldete Norwegen zwei neue Fälle, welche im August und September 2016 in Rentieren entdeckt wurden. Die Tiere waren gesund und wurden in derselben geographischen Region, in welcher die letzten positiven Fälle vorgefunden wurden, im Rahmen der aktiven Überwachung geschossen.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p>West Nil Fieber (WNF)</p>	<p>Im August und September treten die meisten WNF-Fälle auf, da dann die Mücken am zahlreichsten und aktivsten sind. Dies zeigt auch die Auswertung der WNF-Überwachungsdaten 2008-2015 in Italien. Nicht überraschend wurden im Zeitraum des aktuellen Radar Bulletins daher weitere WNF-Fälle bei Pferden in Italien, Spanien und Ungarn gemeldet (ADNS). In Italien waren zudem etliche Mücken-Pools WNV-positiv (IZSAM). Mit Ausnahme von Sardinien (WNV-Linie 1), handelte es sich um die WNV-Linie 2.</p> <p>Portugal und Österreich meldeten 2016 je einen Fall bei Pferden. In Österreich (Wien) handelte es sich dabei um den allerersten WNF-Fall bei einem Pferd im Land.</p> <p>Auch Humanfälle wurden zahlreich registriert. Seit Beginn der Mückensaison 2016 waren es 149 Fälle in EU-Ländern (v.a. in Rumänien, Italien, Ungarn) und 205 Fälle in Nachbarländern der EU (v.a. in Russland, Serbien; ECDC). Österreich meldete 2 Humanfälle in der Region Wien (siehe ECDC-Karte). In Deutschland wurde WNF noch nie bei Tieren nachgewiesen. Beim Menschen sind keine Fälle bekannt, die sich in Deutschland angesteckt haben.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p>Virale hämorrhagische Krankheit der Kaninchen (VHK)</p>	<p>Bei den am 22. Juli 2016 in Norwegen gemeldeten VHK-Fällen handelte es sich um den Virustyp RHDVa/G6, eine Variante des klassischen RHD-Virus RHDV. Dieser unterscheidet sich klar vom neueren Virustyp RHDV-2, der bei den diesjährigen Fällen in der Schweiz (Radar Bulletin Mai 2016) als Krankheitsursache ermittelt wurde.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p>Equine infektiöse Anämie (EIA)</p>	<p>Seit dem erstmaligen Auftreten der EIA bei einem Pferd am 28. Juli 2016 (vgl. Radar Bulletin August 2016) meldete die Slowakei keine weiteren Fälle mehr.</p>	<p>○ ○ ●</p>



Eine Zusammenstellung der Fälle der hochansteckenden Tierseuchen ASP, MKS und AI der letzten sechs Wochen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten [Quelle: Animal Disease Notification System (ADNS): enthält alle offiziellen Tierseuchenmeldungen der EU-Mitgliedstaaten (inkl. Andorra, Färöer Inseln, Island, Norwegen und Schweiz) an die EU-Kommission].

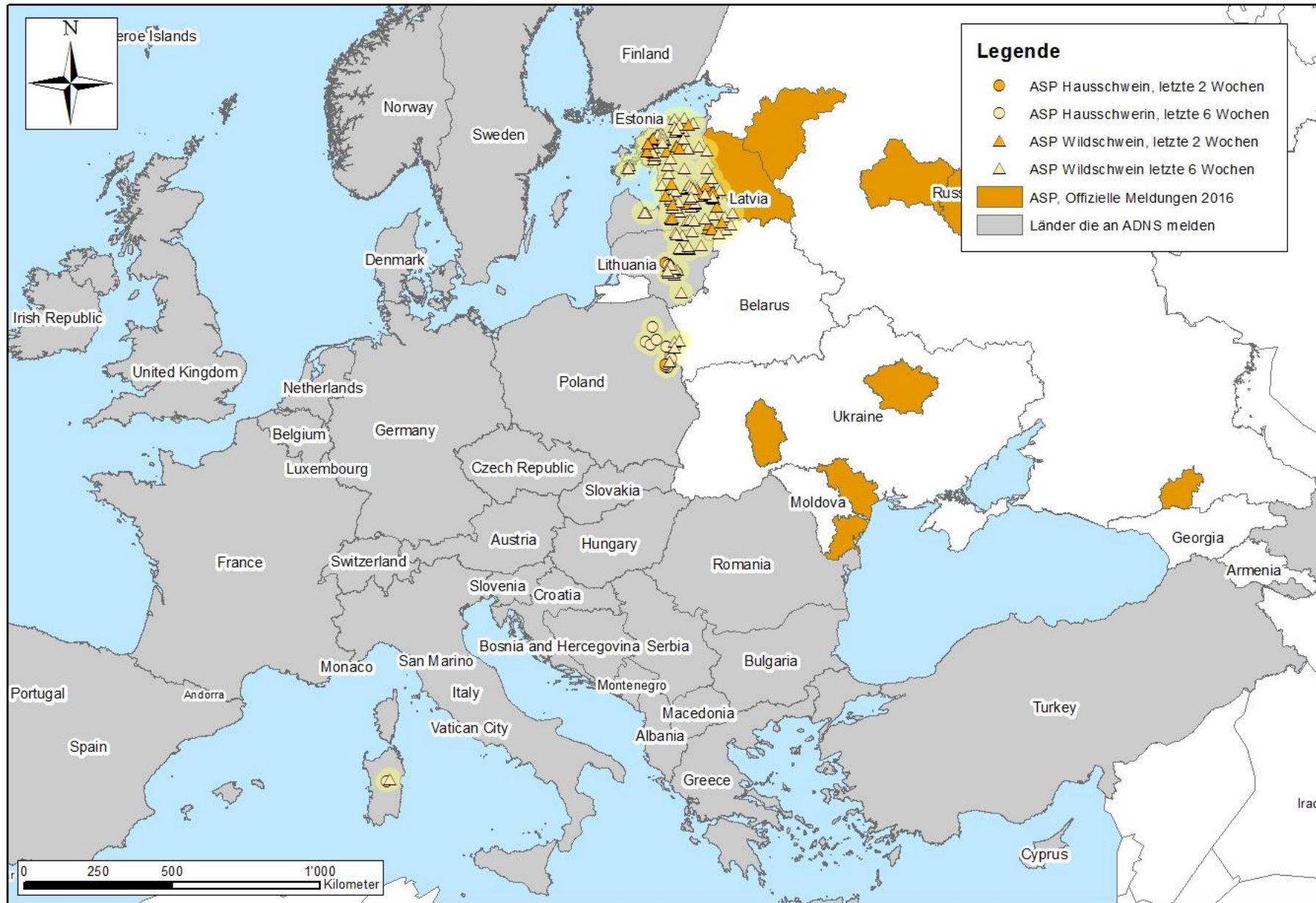
Seite 16: Bluetongue Frankreich 11. September 2015 bis 15. September 2016.

Die im Radar Bulletin verwendeten Länderbezeichnungen entsprechen den Kurzformen der [Staatenbezeichnungen](#) gemäss der Liste des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).

Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf der BLV-Webseite unter folgendem Link nachgelesen werden: [BLV - Radar Bulletin](#).

Das Radar Bulletin wird vom BLV in Zusammenarbeit mit Experten des Friedrich-Loeffler-Instituts ([FLI](#)) erstellt. Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter radar@fli.de zur Verfügung.

Meldungen von ASP, KSP und MKS an ADNS in den letzten 6 Wochen



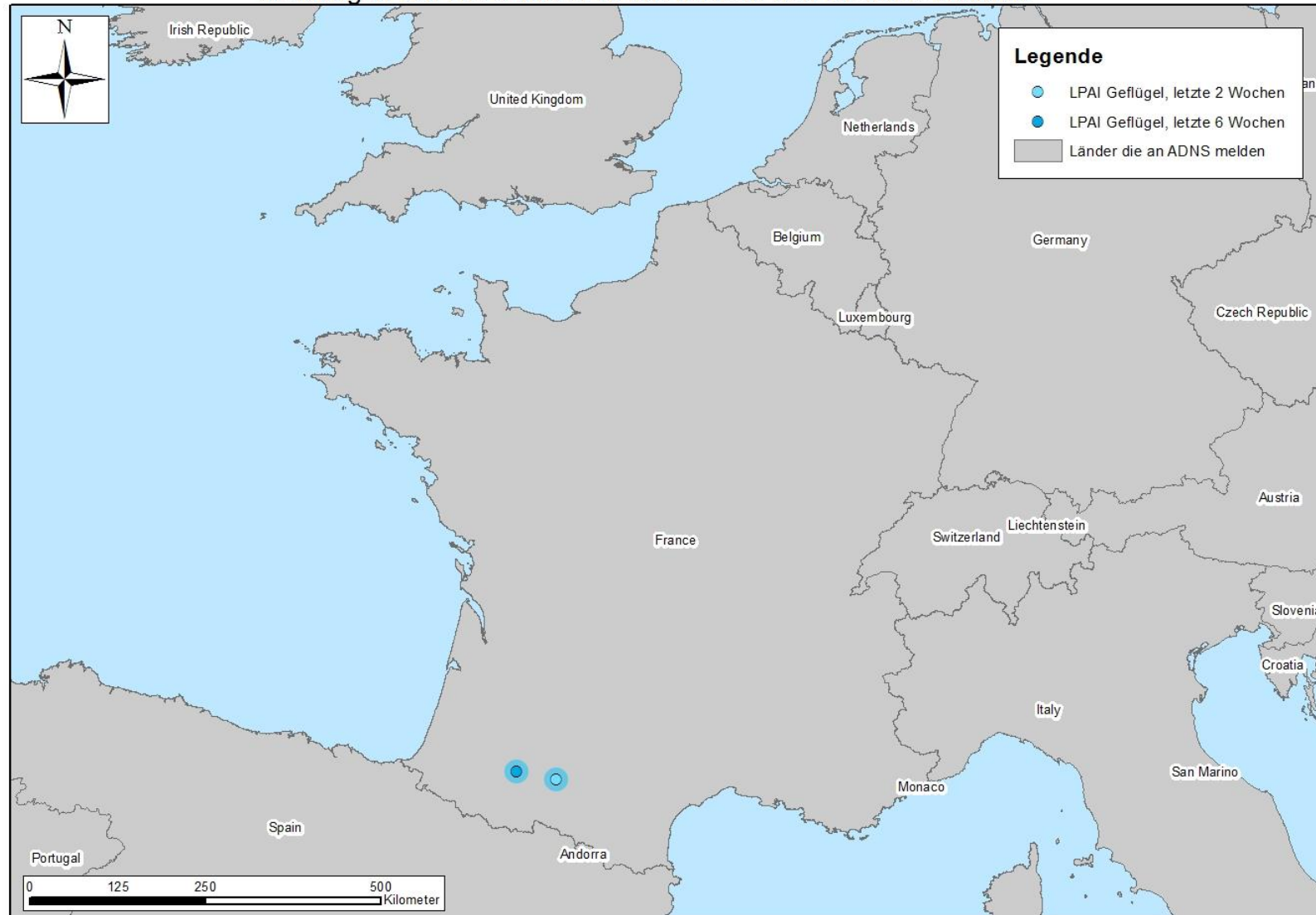
BLV, 21.09.2016 - mbi

Krankheit	Land	Region	Traces-Region	Zeit	Ausbrüche
ASP bei Wildschweinen	Estland	00003 JARVA COUNTY	500	letzte 2 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Estland	00004 Jõgeva County	400	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00005 IDA-VIRU COUNTY	300	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00009 Pärnu County	900	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Estland	00010 Rapla County	1000	letzte 2 Wochen	7
ASP bei Wildschweinen	Estland	00010 Rapla County	900	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Hausschweinen	Estland	00011 Saare County	1100	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00011 Saare County	1100	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Estland	00015 Voru County	1500	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00014 VILJANDI COUNTY	1400	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00013 VALGA COUNTY	1300	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00012 TARTU COUNTY	1200	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Estland	00010 Rapla County	1000	letzte 6 Wochen	19
ASP bei Wildschweinen	Estland	00003 JARVA COUNTY	500	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00001 Harju County	100	letzte 6 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Estland	00004 Jõgeva County	400	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Estland	00005 IDA-VIRU COUNTY	300	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00007 Lääne-Viru County	700	letzte 6 Wochen	9
ASP bei Wildschweinen	Estland	00009 Pärnu County	900	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Hausschweinen	Italien	07260 NUORO	320	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Italien	07260 NUORO	320	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00008 Gulbene	8	letzte 2 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00003 Balvi	19	letzte 2 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00011 Kraslava	6	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00014 Limbazi	20	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00002 Aluksne	8	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00017 Ogre	20	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00020 Riga	20	letzte 2 Wochen	1

Krankheit	Land	Region	Traces-Region	Zeit	Ausbrüche
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00006 Daugavpils	6	letzte 2 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00025 Valmiera	25	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00018 Preili	6	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00024 Valka	25	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00019 Rezekne	19	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00016 Madona	8	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00002 Aluksne	8	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00005 Cesis	25	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00019 Rezekne	19	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00003 Balvi	19	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00025 Valmiera	25	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00024 Valka	25	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00020 Riga	20	letzte 6 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00018 Preili	6	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00017 Ogre	20	letzte 6 Wochen	9
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00008 Gulbene	8	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00015 Ludza	19	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00014 Limbazi	20	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00006 Daugavpils	6	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00011 Kraslava	6	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00009 Jekabpils	9	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00016 Madona	8	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00023 Tukums	23	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Hausschweinen	Litauen	02530 Kedainiai	201	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09340 Anykšciai	901	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Litauen	02530 Kedainiai	201	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Litauen	02460 Jonava	201	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Litauen	02490 Kaišiadorys	201	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09430 Zarasai	901	letzte 6 Wochen	1

Krankheit	Land	Region	Traces-Region	Zeit	Ausbrüche
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02520 Kaunas	201	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09340 Anykščiai	901	letzte 6 Wochen	7
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02530 Kedainiai	201	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Litauen	01380 Varena	101	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02460 Jonava	201	letzte 6 Wochen	10
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02490 Kaišiadorys	201	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Litauen	05360 Biržai	501	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Litauen	05730 Rokiškis	501	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Polen	01410 LOSICKI	14100	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Polen	01410 LOSICKI	14100	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Polen	02003 BIELSKI	20030	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Polen	02008 MONIECKI	20080	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Polen	02010 SIEMIATYCKI	20100	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Hausschweinen	Polen	02013 WYSOKOMAZOWIECKI	20130	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Hausschweinen	Polen	02014 ZAMBROWSKI	20140	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Polen	00601 BIALSKI	6010	letzte 6 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Polen	02010 SIEMIATYCKI	20100	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Polen	02005 HAJNOWSKI	20050	letzte 6 Wochen	3

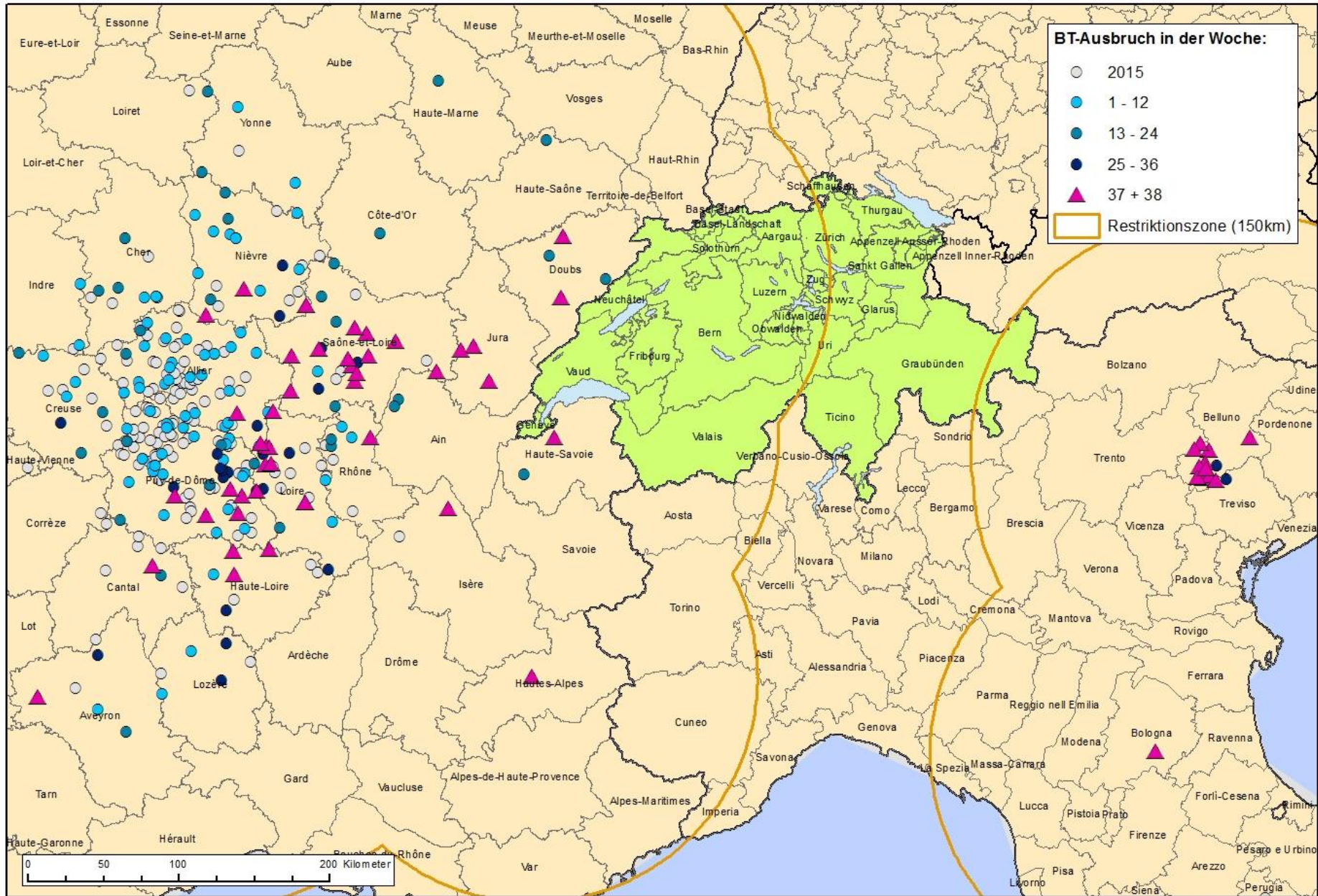
Meldungen von HPAI und LPAI an ADNS in den letzten 6 Wochen



BLV, 21.09.2016 - mbi

Krankheit	Land	Region	Traces-Region	Zeit	Ausbrüche
LPAI bei Geflügel	Frankreich	06400 PYRENEES ATLANTIQUE	6400	letzte 2 Wochen	1
LPAI bei Geflügel	Frankreich	06400 PYRENEES ATLANTIQUE	6400	letzte 6 Wochen	1

Bluetongue Frankreich (8) und Italien (1+4) 11.09.2015 - 15.09.2016



BLV, 20.09.2016 - mbi